

# Wie im Raumschiff Enterprise...

Faszination pur: Bad Berleburger Gymnasiasten erlebten gestern den MINT-Truck in die Zukunft



MINT in den Zukunftstechnologien im „Touch-Tomorrow-Truck“: So machen Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik richtig Spaß. *Foto: Holger Weber*

howe **Bad Berleburg**. Zumindest ältere Semester fühlten sich gestern im MINT-Truck zurückversetzt ans Ende der 1960er Jahre, als Raumschiff Enterprise (später: Star Trek) über die Bildschirme lief. Die Vision, wie sich die Macher die Zukunft vorstellten, wurde auf dem Pausenhof des Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG) noch einmal lebendig. Schüler der Jahrgangsstufen 8, 10 und der Q1 erlebten sozusagen die Premiere ihres Lebens.

Denn obwohl der 25 Meter lange und über sechs Meter hohe Truck bei den Schulen eine ellenlange Warteliste hat, gelang es dem Stubo-Team (Studien- und Berufsorientierungskoordinatorinnen) um Heike Reinhardt, Christiane Biechele und Lena Schaumann, das tolle Fahrzeug nach

Bad Berleburg zu holen. Das Projekt der Dr.-Hans-Riegel-Stiftung – das ist der bekannte Haribo-Chef – heißt „Touch Tomorrow“ und hat zum Ziel, junge Menschen entlang der Bildungskette bei der Gestaltung ihrer Zukunft zu fördern und nachhaltig zu begleiten.

Wer glaubte, es drehte sich in dem futuristisch anmutenden Truck alles um die Glühbirne, den PC, die Biene oder nackte Zahlen, der irrte gewaltig. „Touch Tomorrow – Fühle die Zukunft“ begeisterte die Schüler. Bis zum Ende der Woche sollen aus den genannten Jahrgangsstufen insgesamt 180 Mädchen und Jungen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt und Interesse die fünf bis acht Stationen im Truck durchlaufen. Selbst die Lehrer dür-

fen dort eine Runde mitmachen. Durch das Erleben und Ausprobieren von Zukunftstechnologien wollen die Hans-Riegel-Stiftung und die Bundesagentur für Arbeit die Schüler für bestimmte Bildungs- und Berufswege begeistern. Das kam gestern natürlich super an, dass sich jeder Schüler erst einmal ein „Icosaeder“ nehmen und es in die dreieckige Bucht legen musste, um die digitalisierten und technologisierten Portale erst aktivieren zu können und das mehreckige Teil als Speichermedium nutzen zu können. Die Zukunft lässt grüßen. Moderiert wurde der zweistündige Besuch im MINT-Truck von zwei Uni-Doktorandinnen. Sie begleiteten die Schüler auch auf den jeweiligen Stationen, bei denen es um eine zukunftstechnologische Berufsorientierung ging.

Die in Kleingruppen eingeteilten Schüler arbeiteten rotierend an den Themenstationen, erhielten Erkenntnisse aus Naturwissenschaft und Technik und erfuhren von der Anwendung in der Arbeitswelt. Auch eine Auswertung der individuellen Interessensgebiete erfolgte im zweigeschossigen Truck-Mobil. Das MINT-Navi wies auf Studien- und Ausbildungsoptionen hin, erläuterte Themen und Voraussetzungen bestimmter Disziplinen. Besonders spannend dürfte das innovative Speichermedium sein, das den Schülern zur Verfügung gestellt wurde.

Während des Truck-Besuches und des Arbeitens an den Stationen sammelten sie die Daten und können nun zu Hause über einen Zugang ins Webportal ihre Erkenntnisse vertiefen. Damit wird die im Truck begonnene Berufsorientierung zu Hause fortgeführt. Stubo-Lehrerin Lena Schaumann zeigte sich im SZ-Gespräch vollauf begeistert: „Wir sind schon ein bisschen stolz darauf, dass der Truck hier am JAG auf dem Schulhof steht.“ Für die Schule sei so eine Sache perfekt, weil sich ja viele Schüler für den MINT-Bereich interessierten. Christiane Biechele betonte, man versuche als Schule, den Schülern möglichst alles anzubieten. „Bei dem Truck mussten wir einfach zugreifen.“